

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIII. Jahrgang.

Nr. 10.

Basel, 6. März.

1897.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die militärische Lage im Orient. — Grundzüge eines neuen Materials für die schweizerische Artillerie. (Fortsetzung.) — Generalbericht des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz. — M. v. S.: Die Ausbildung der Kompagnie im Patrouillendienst. — Eidgenossenschaft: Relief der Schweiz. Kommandoübertragung. Entlassung. Leitung der Manöver des II. Armeekorps. V. Division. Schiessoffizier. Instruktionkorps. Rationsvergütung. Militärunterricht am Polytechnikum. Zürich: Verzeichnis der in der Stadt Zürich wohnhaften Offiziere. Solothurn: Delegirtenversammlung des kantonalen Schützenvereins. — Ausland: Frankreich: Personal im Kriegsministerium. Verein für Vermehrung der Bevölkerung.

Die militärische Lage im Orient.

(Korrespondenz aus Deutschland.)

Der kretische Konflikt hat mit dem jüngsten Kampfe bei Kanea und überhaupt einen derart kriegerischen Charakter angenommen, dass er zu einer kritischen Betrachtung der militärischen Lage der beteiligten Mächte auffordert. Die von der deutschen Regierung vorgeschlagene, jedoch von einem Teil der Grossmächte abgelehnte Massregel, entweder Kreta oder nicht nur den Hafen des Piräus, sondern auch die übrigen wichtigeren griechischen Häfen, wie Patras, Nauplia, Kalamaia u. a. zu blokieren, würde mit ihrem militärisch-politischen Effekt aller Voraussicht nach eine weit raschere, wahrscheinlich sofortige Umkehr Griechenlands auf dem betretenen kriegerischen Wege und völliges Nachgeben desselben herbeigeführt haben, wie etwa eine Kollektiv-Note der Mächte, die die Abberufung der griechischen Flotte und Truppen von Kreta fordert. Jene Massregel hätte überdies die fernere Absendung grösserer griechischer Truppentransporte, sowie Kriegsmaterials aller Art nach Kreta definitiv verhindert, und dadurch dem Aufstande die fernere Nahrung und Unterstützung entzogen. Zur Zeit erscheint mit der Besetzung und erfolgreichen Verteidigung Kaneas durch die vereinigte Flotte und im ganzen etwa 800 Mann starken gemischten Detachements der Grossmächte und aus der dortigen Anlage von Befestigungen durch die türkischen Truppen, sowie mit der Besetzung der wichtigen Hafenorte Retymo, Kandia, Sitia und Kisamo durch Schiffe der vereinigten Geschwader, da die griechischen und aufständischen Streitkräfte dieser Mass-

regel gegenüber nichts auszurichten vermögen, das eine gewiss, dass sie gegenüber diesem Vorgehen der Mächte und dem Auftreten ihrer Geschwader bei Kanea auf die Besitzergreifung der wichtigsten Plätze an der Nordküste der Insel verzichten müssen, und dass somit die völlige Annexion Kretas durch Griechenland zwar versucht, allein betreffs der wichtigsten Städte der Insel fehlgeschlagen ist. Es liegt auf der Hand, dass es den bereits in der Stärke von 10 englischen, 6 russischen, 6 italienischen, 4 französischen, 3 österreichischen und 1 deutschen und somit in Summa 28 Kriegsschiffen mit 11,000 Mann Besatzung bei Kanea, unter Detachierung an die übrigen erwähnten Hafenorte, versammelten Geschwadern der Mächte, vom rein militärischen Gesichtspunkte aus betrachtet, ein leichtes sein würde, die 6 Torpedo- und einige Kanonenboote sowie die Korvette Miaulis zählende griechische Flottille binnen wenigen Stunden aus den griechischen Gewässern zu vertreiben, allein ein Teil der Mächte scheint in einer weit weniger sofortigen Erfolg versprechenden diplomatischen Aktion das ausreichende Mittel zur Vermeidung der ferneren Verschärfung des Konflikts und namentlich von Rencontres mit den Waffen, sowie eines völligen Entbrennens des Krieges zwischen Griechenland und der Türkei zu erblicken. Durch die von Deutschland vorgeschlagene Blokade Kretas und namentlich die des Piräus und der übrigen griechischen Häfen würde jedoch dies Ziel offenbar am raschesten und für alle Beteiligten verlustlosesten erreicht worden sein, und hat sich dasselbe bekanntlich bereits früher bewährt.

Der Kommandeur der griechischen Expeditionstruppen auf Kreta, Oberst Vassos, vermag